

WP, 24.05.2017

Mit Falken auf der Jagd

Literarischer Dialog mit Blick zurück auf das höfische Leben im Mittelalter und Vorführungen mit abgerichteten Greifvögeln am Forsthaus Hohenroth

Hohenroth. „Freude und Können an der Jagd, die Jagd mit Beizvögeln und das alles geschichtlich betrachtet“ – so lautet das Thema des 10. Seminars „Jagd und Ethik“ des Regionalforstamts Siegen-Wittgenstein und des Vereins Waldland Hohenroth. Nach der Ausstellungseröffnung „Höfisches Leben, die Jagd und die Falken in der mittelalterlichen Welt“ im April fand nun ein literarischer Dialog statt – mit Ausführungen zur Aufzucht und Abrichtung von Greifvögeln zur Jagd. Referent war Gregor Klein vom Orden Deutscher Falkoniere.

Forstamtsleiter Diethard Altrogge begrüßte zahlreiche Gäste und bedankte sich bei der Kreisjägerschaft mit der „Rollenden Waldschule“, dem Bläsercorps Wilgers-

dorf und seinem Kollegen Helmut Ahlborn für ihr Engagement im Umfeld des Seminars. Gleich zu Beginn ging Altrogge auf die immer wieder aufflammende „Diskussion zur Freude an der Jagd“ ein. Die Antworten auf Fragen wie „Warum geht der Jäger auf die Jagd, was macht ihm Spaß daran, welche Rolle spielen die Trophäen?“, waren ihm wichtig.

Haube, Riemen, Federspiel

Aufschlüsse gab der Blick zurück ins Mittelalter und die Zeit der Minne, wo der Jäger – ganz anders als heute – Kämpfer war. Er war gleichzeitig Naturforscher, musste Verständnis für natürliche Vorgänge haben, war eingebunden in Kunst und Wissen – und all dies besonders bei der Falkenjagd.

Marlies Obier und Thomas Vehoff führten einen amüsanten literarischen Dialog über Jagd und Minne als Spiele von Ritter und Dame. Schließlich leitete das Jagdhornbläsercorps Wilgersdorf zur Demonstration der Falkenjagd über. Auf dem weiten Gelände des Forsthauses präsentierte der Orden Deutscher Falkoniere eine eindrucksvolle Schau von Adlern, Falken, Ha-

sarden und verschiedenen Eulenarten.

Falkner Mike Tieke stellte die Vogelarten vor, Falkner Gregor Klein berichtete über die Aufzucht und Abrichtung von Greifvögeln. Landesvorsitzender Rainer Betz wies auf den Informationsstand hin, an dem die Utensilien der Falkenjagd zu sehen waren. Haube, Riemen und Federspiel sind heute so gebräuchlich wie im Mittelalter.



Schon im Mittelalter ging man mit Falken auf die Jagd.

FOTO: FORSTAMT

Beizjagd ist UNESCO-Kulturerbe

■ Die **Falknerei** ist das Abrichten, die Pflege und das Jagen mit Hilfe eines Greifvogels, die Beizjagd. Feder- und Haarwild sind hierbei Ziel der Jagd.

■ Die Falknerei wurde **2010** von der UNESCO für mehrere Länder in die weltweite Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.